

Einladung zu Vortrag mit anschließender Diskussion

Prof. Christoph Türcke:

„Lernen ohne Lehrer –

Warum Schüler mit den neuen Lernformen nur schlecht zurechtkommen“

8. Mai 2018 um 19.30 Uhr

Pacellihaus, Sieboldstr. 3, 91052 Erlangen

In den Schulen hat sich in den letzten Jahren ein grundsätzlicher Wandel vollzogen. Der „Pisa-Schock“ führte dazu, dass in der Öffentlichkeit der Eindruck entstand, die Schüler in Deutschland müssten Anderes und vor allem anders lernen. Anfänglich unbemerkt und inzwischen von Vielen beklagt hielt die sogenannte Kompetenzorientierung und mit ihr eine neue Lernkultur Einzug. Der Lehrer oder die Lehrerin sollen sich im Unterricht immer mehr zurücknehmen, sie werden zu Lernbegleitern. So können sie ihre pädagogische Aufgabe, zu bilden und zu erziehen, nicht mehr umfassend ausüben. Der Klassenunterricht tritt in den Hintergrund zugunsten sogenannten „individualisierenden“ und „selbstgesteuerten“ Lernens mittels Lernzirkel, Lerntheke oder Wochenplanarbeit.

Professor Christoph Türcke wird an diesem Abend darüber sprechen, weshalb viele Kinder und Jugendliche mit den oben genannten Lernformen nicht oder nur schlecht zurechtkommen, die Hausaufgaben nicht mehr selbstständig erledigen können und die Grundfertigkeiten nicht mehr sicher beherrschen. Und er wird aufzeigen, dass der Paradigmenwechsel in Pädagogik und Didaktik nicht nur für den einzelnen Schüler Folgen hat, sondern auch für die Gesellschaft.

Professor Christoph Türcke ist emeritierter Professor für Philosophie an der Hochschule für Graphik und Buchkunst in Leipzig. Er ist Autor mehrerer Bücher wie zum Beispiel „Erregte Gesellschaft. Philosophie der Sensation“ (2012), „Hyperaktiv. Kritik der Aufmerksamkeitsdefizitkultur“ (2012) und „Lehrerdämmerung. Was die neue Lernkultur in den Schulen anrichtet“ (2016).

Eintritt: Spenden erwünscht

Veranstalter:



Gewerkschaft
Erziehung und Wissenschaft
Kreisverband Erlangen



Für die Familie e.V.

ViSdP: Dr. Möller-Nehring, Am Dummetzweiher 90, 91056 Erlangen